STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Bericht
zum Stadtentwicklungsprojekt

Rückblick - Leitbild - Ausblick

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Einleitung

Im Mittelpunkt des vorliegenden Berichtes zum Stadtentwicklungsprojekt Lugau steht das Leitbild der Stadt Lugau. Dieses Leitbild wurde in der Sitzung des Lugauer Stadtrates am 5. März 2007 beschlossen. Damit wurde die rund dreieinhalbjährige Tätigkeit des Arbeitskreises Stadtentwicklung abgeschlossen.

Was aber ist eigentlich ein Leitbild? Und wozu braucht eine Kleinstadt wie Lugau ein Leitbild? Anstelle einer Definition des Begriffes - davon gibt es viele - soll lieber aus dem Vorwort zitiert werden: Das Leitbild „setzt Maßstäbe für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der Menschen in der Stadt, für grundlegende kommunalpolitische Entscheidungen und für die tägliche Arbeit der Verwaltung."

Ein weiterer Satz aus dem Vorwort soll hervorgehoben werden: Das Leitbild „beschreibt nicht den heutigen Zustand von Lugau, sondern zeigt: So soll Lugau künftig aussehen!" Jeder wird beim Lesen Themen finden, bei denen die heutige Wirklichkeit ganz anders aussieht. Aber ein Leitbild will ja gerade nicht den heutigen Zustand beschreiben, sondern einen Weg in die Zukunft weisen.

Der vorliegende Bericht gibt außerdem noch einmal eine Übersicht über den langen Weg vom Beginn des Stadtentwicklungsprojektes bis zum Beschluss des Leitbildes. Und er gibt einen Ausblick auf die Zukunft und erste konkrete Projekte, die schon begonnen werden.

So wie andere Unterlagen des Stadtentwicklungsprojektes ist auch dieser Bericht im Internet verfügbar: www.lugau.de.

Lugau, im März 2007

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Projektverlauf

Am 5. März 2003 beschloss der Lugauer Stadtrat, angeregt u.a. durch einen Vorschlag des Lugauer Gewerbevereins, die Erstellung einer Stadtentwicklungskonzeption für Lugau. Die Verwaltung legte im April erste Überlegungen vor, wie dieses Projekt gestaltet werden könnte. Eine dreiköpfige Koordinierungsgruppe übernahm die weitere Planung und Leitung der Arbeit.

Die Durchführung des Projektes wurde nicht einem externen Partner - also einer Planungs- oder Beraterfirma - übertragen, sondern einem Arbeitskreis in Lugau selbst. Die professionelle Arbeit einer Fachfirma führt in der Regel zu schnellen und fundierten Ergebnissen. Die Arbeit eines ehrenamtlichen Arbeitskreises dauert länger; ihr fehlt die professionelle Grundlage. Doch dem steht der unschätzbare Vorteil gegenüber, dass die Mitglieder eines solchen örtlichen Arbeitskreises die Verhältnisse vor Ort genauer kennen. Sie haben nicht die fertigen Antworten „von der Stange“ bereit, sondern müssen – manchmal mühsam – die konkreten Antworten für die eigene Stadt finden.

Im Juli 2003 konnte der Arbeitskreis Stadtentwicklung gebildet werden. Gleichzeitig bestätigte der Stadtrat die Projektbeschreibung. Der Arbeitskreis war ein Abbild des wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Lebens von Lugau. Seine Mitglieder wohnen in Lugau oder sind hier beruflich tätig. Zum Arbeitskreis gehörten Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Mitglieder des Stadtrates. Alle Mitglieder des Arbeitskreises waren ehrenamtlich tätig.

Der Arbeitskreis nahm seine Tätigkeit im September 2003 auf. Der erste Schritt war eine Zustandsanalyse. Bei den regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises wurde überlegt, wie diese Zustandsanalyse erfolgen sollte und welche Fragen zu stellen sind. Schwerpunkte der Datenerhebung im Sommer 2004 waren eine Befragung der Einwohner, die Begehung des Stadtgebietes, die Befragung von Vereinen, Einrichtungen und Gewerbetreibenden sowie die Auswertung vorhandener Statistiken und anderer Unterlagen. Im Herbst 2004 wurden die Daten ausgewertet. Im März 2005 konnte dann der Abschlussbericht vorgelegt werden. Dieser sehr umfangreiche Bericht kann auf der Homepage der Stadt Lugau (www.lugau.de) angesehen und heruntergeladen werden.

Bereits Anfang 2005 war mit der Erstellung des Leitbildes begonnen worden. Bis Ende 2005 sollte das Projekt eigentlich abgeschlossen sein. Doch dieses Ziel erwies sich als zu anspruchsvoll. Der Arbeitskreis brauchte zunächst einige Zeit, bis der richtige Weg für die Erstellung des Leitbildes gefunden war. Schließlich wurden einzelne Arbeitsfelder festgelegt und für diese Arbeitsfelder Ideen gesammmelt. Dieses umfangreiche Material lag im Herbst 2005 vor. Es musste geordnet, zusammengefasst und verdichtet werden.

Mehrere Bearbeiter befassten sich mit den einzelnen Arbeitsfeldern und erstellten erste Textentwürfe. Aus den Erkenntnissen der Zustandsanalyse und den zusammengetragenen Ideen entstanden erste Textentwürfe. Im Frühjahr 2006 zeichnete sich die Grundstruktur des Leitbildes mit 3 Bereichen und jeweils 4 Abschnitten ab. In den folgenden Monaten wurde um die wesentlichen Inhalte und die richtigen Formulierungen der einzelnne Abschnitte gerungen.

Im Herbst 2006 wurde dann deutlich: Die Arbeit muss zum Abschluss kommen - ein klares Ziel ist nötig! Es wurde vereinbart, dass in der ersten Sitzung des Stadtrates im neuen Jahr das Leitbild an den Stadtrat übergeben wird. Auf die Definition konkreter Entwicklungsziele und einzelner Projekte wurde verzichtet. Doch auch das Leitbild enthält schon eine Reihe von sehr konkreten Vorschlägen.

Um den vereinbarten Termin einzuhalten, gab es im Januar 2007 noch einmal drei Zusammenkünfte des Arbeitskreises. Nach mehr als sieben Stunden intensiver Arbeit am Text war der Entwurf fertig, der dann Anfang Februar dem Stadtrat übergeben und erläutert wurde. Schließlich wurde das Leitbild am 5. März 2007 vom Stadtrat beschlossen.

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Zwischenergebnis: Bericht über die Zustandsanalyse

Im März 2005 wurde als erstes Zwischenergebnis des Stadtentwicklungsprojektes der Bericht über die Zustandsanalyse vorgelegt. Dieser Bericht umfasst 250 Seiten! Deshalb ist der Bericht auch nicht gedruckt erhältlich; er kann aber aus dem Internet heruntergeladen werden (www.lugau.de).

Es hatte bereits früher verschiedene Untersuchungen gegeben, die - zumindest teilweise - heute noch von Bedeutung sind. Diese Untersuchungen umfassten jeweils bestimmte Teilgebiete. Besonders soll hier hingewiesen werden auf die Untersuchungen über das Gebiet der „Kernstadt", die im Rahmen des Förderprogrammes zur städtebaulichen Sanierung Mitte der neunziger Jahre durchgeführt worden. Das so genannte INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) der STEG Dresden umfasste alle Gebiete von Lugau und bewertete sie. Schwerpunkt waren die Fragen, die mit dem Wohnungsbau und -rückbau zusammenhängen.

Um die aktuelle Situation in Lugau und die Meinung der Einwohner über ihre Stadt zu analysieren, wurden verschiedene Untersuchungen durchgeführt. Dabei wurden unterschiedliche Methoden angewandt: Einwohnerbefragung, Begehung des Stadtgebietes, Befragung von Gewerbetreibenden, Befragung von Vereinen und Einrichtungen, Befragung von Mittelschülern.

Bei der Befragung der Einwohner lagen 458 Fragebögen vor. Bei einer Einwohnerzahl von rund 7800 (im Jahre 2004) gab es eine für solche Umfragen gute Rücklaufquote. Das zeigte auch das große Interesse der Einwohner. Bei den abgegebenen Fragebögen waren Männer und Frauen sowie die verschiedenen Altersgruppen in einem Verhältnis vertreten, das in etwa der Zusammensetzung der Bevölkerung entspricht. Damit war das Ergebnis der Befragung durchaus repräsentativ.

Der Bericht über die Zustandsanalyse gliedert sich in die Bereiche Stadtstruktur, Wirtschaft und Arbeit, Kultur und Soziales, Einwohner und Verwaltung sowie Lugau im regionalen Vergleich.

Um die heutige Siedlungs- und Stadtstruktur Lugaus zu verstehen, wurde die Entwicklung von der Gründung vor reichlich 800 Jahren bis in die Gegenwart dargestellt. Im Juni 2004 erfolgte eine Begehung des Lugauer Stadtgebietes. Ziel war, umfassend das Erscheinungsbild von Lugau zu erfassen und darzustellen. Für diese Begehung wurde Lugau in fünf Gebiete eingeteilt: Niederlugau, Dichterviertel, Stadtzentrum, Hohensteiner und Chemnitzer Straße mit Nebenstraßen, Wohngebiet am Steegenwald. Die Beobachtungen bei der Begehung wurden verknüpft mit Informationen aus der Stadtverwaltung. Außerdem flossen die Aussagen der Einwohner über ihr Wohngebiet ein.

Im Sommer 2004 wurde eine schriftliche Befragung Lugauer Gewerbetreibender durchgeführt. Dabei wurden 250 Gewerbetreibende um Beantwortung verschiedener Fragen gebeten. 55 Gewerbetreibende hatten geantwortet. Ihre Aussagen bilden den Kern des Abschnittes Wirtschaft und Arbeit. Außerdem wurden Ergebnisse der Einwohnerbefragung zur Berufstätigkeit einbezogen.

Sehr umfangreich dargestellt ist der Bereich Kultur und Soziales. Dazu wurden u.a. die Lugauer Vereine befragt. Die kulturellen und sozialen Einrichtungen in Lugau wurden beschrieben. Auch hier sind Befragungsergebnisse eingeflossen, u.a. zur Bewertung der Gastronomie und zur Nutzung der verschiedenen kommunalen Einrichtungen. Auch Bereiche wie Gesundheitswesen, Kirchen und Friedhof wurden hier beschrieben.

Zum Thema Einwohner und Verwaltung wurde die Einwohnerentwicklung analysiert und versucht, die weitere Entwicklung zu prognostizieren. Außerdem sind in diesem Abschnitt die Ergebnisse der Befragung zusammengestellt, soweit sie nicht anderen speziellen Themen zugeordnet wurden.

Zum kommunalen Vergleich schließlich verweist der Bericht auf das umfangreiche statistische Material im Internet, z.B. auf den Seiten des statistischen Landesamtes.

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Leitbild der Stadt Lugau

Vorwort

Lugau war 650 Jahre ein Bauerndorf, dessen Einwohner vorwiegend von der Landwirtschaft lebten. 120 Jahre war Lugau als Bergbaugemeinde geprägt vom Steinkohlenbergbau. Als Höhepunkt dieser Periode wurde Lugau im Jahre 1924 das Stadtrecht verliehen.

Nach der Einstellung des Bergbaus im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier und mit den gesellschaftlichen Veränderungen seit 1989 hat ein neuer Abschnitt in der Geschichte Lugaus begonnen. Jetzt muss Lugau ein neues Profil finden, das die Traditionen mit den Herausforderungen der Zukunft verbindet.

In einer Welt, die sich ständig mit zunehmender Geschwindigkeit verändert, ist auch Lugau eine Stadt im Wandel. Lugau macht sich auf den Weg in die Zukunft.

Bei der Suche nach Chancen und Möglichkeiten der Entwicklung Lugaus soll dieses Leitbild Wege weisen. Es beschreibt nicht den heutigen Zustand von Lugau, sondern zeigt: So soll Lugau künftig aussehen! Es setzt Maßstäbe für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der Menschen in der Stadt, für grundlegende kommunalpolitische Entscheidungen und für die tägliche Arbeit der Verwaltung.

Dieses Leitbild wurde auf der Grundlage einer umfassenden Zustandsanalyse von einem Arbeitskreis formuliert und am 5. März 2007 vom Lugauer Stadtrat beschlossen.

Lugau - lebendige Kleinstadt

Lugau erweist sich auf allen wichtigen Gebieten des öffentlichen Lebens als eine lebendige Kleinstadt:

Einwohner und Stadt - im lebendigen Miteinander
Die Menschen, die in Lugau wohnen und arbeiten, gestalten das Leben der Stadt in gemeinsamer Verantwortung und in einem kreativen Miteinander mit allen politisch Verantwortlichen.

Kultur und Soziales - für unterschiedliche Lebenssituationen
Vielfältige kulturelle und soziale Angebote in Lugau richten sich an die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Diese Angebote tragen zur Gestaltung ihres Lebens bei und laden zur aktiven Mitwirkung ein.

Wohnen und Arbeiten - in lebendiger Verbindung
Unterschiedlich geprägte Wohngebiete mit der Innenstadt als Zentrum von Handel, Dienstleistungen und Verkehr bestimmen das Erscheinungsbild Lugaus. Traditionelle und neue Standorte für Industrie und Gewerbe ermöglichen eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

Lugau ermöglicht ein interessantes Leben in einer zukunftsorientierten Region. Dieses Gebiet zwischen Chemnitz und Zwickau am Fuße des Erzgebirges bietet für jeden eine Fülle an Möglichkeiten. Zu ihrer erfolgreichen Entwicklung trägt auch Lugau als lebendige Kleinstadt bei.

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

1 Einwohner und Stadt - im lebendigen Miteinander

Die Menschen, die in Lugau wohnen und arbeiten, gestalten das Leben der Stadt in gemeinsamer Verantwortung und in einem kreativen Miteinander mit allen politisch Verantwortlichen. Die Stadt ist sowohl eine öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaft als auch die Gemeinschaft aller Einwohner. Die Einwohner regeln ihre öffentlichen Angelegenheiten durch den von den Bürgern gewählten Stadtrat.

1.1 Einwohner

Ideen, Kreativität, Begabungen, Fähigkeiten und Mitarbeit der Einwohner sind die wichtigsten Grundlagen für die Gestaltung und Entwicklung der Stadt. Das persönliche Engagement und das offene Miteinander der Einwohner macht Lugau zu einer lebendigen Kleinstadt. Stadtrat und Verwaltung ermutigen und motivieren die Einwohner, ihre Ressourcen einzubringen und unterstützen sie dabei. Gemeinsam gestalten sie die Zukunft der Stadt.

Die Verbesserung des Ansehens der Stadt unter ihren Einwohnern und in der Öffentlichkeit ist eine wichtige Aufgabe und wird bewusst gestaltet. Das positive Image trägt zur Attraktivität von Lugau bei.

Die Gestaltung des demografischen Wandels ist eine große Herausforderung. Sie gehört zu den wichtigsten Aufgaben aller Verantwortlichen. Die veränderte Altersstruktur beeinflusst die Entwicklung der Stadt und wird bei allen Entscheidungen berücksichtigt.

1.2 Zusammenhalt der Einwohner

Die Einwohner schließen sich zusammen, um gemeinsam ihren Interessen nachzugehen und ihre Anliegen zu vertreten, füreinander einzustehen und sich für andere einzusetzen.

Vereinigungen wie Kirchen, Vereine, Parteien und andere fest organisierte oder informelle Zusammenschlüsse sind ein wichtiges Mittel der Kommunikation, Kooperation und Koordinierung, um die Einwohner mit ihren Fähigkeiten in die Gestaltung des Lebens der Stadt einzubeziehen. Dadurch wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Lugauer verstärkt und die Beziehung zu ihrer Stadt vertieft.

Die zahlreichen Vereine der Stadt Lugau leisten einen besonders wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Kleinstadt. Eine enge Zusammenarbeit der Vereine untereinander - z.B. bei gemeinsam organisierten Veranstaltungen - ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Mitglieder der Vereine kommen aus der ganzen Region. Zugleich nutzen Lugauer Einwohner Möglichkeiten zur aktiven Betätigung in Vereinen der Region. Beides ist eine gegenseitige Bereicherung und Teil der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit. Die Kommune unterstützt die Vereine direkt und indirekt durch Zuschüsse, die Bereitstellung von Räumen und Grundstücken sowie durch regelmäßige Veröffentlichung der Angebote und Veranstaltungen der Vereine.

1.3 Stadtrat und Verwaltung

Stadtrat und Verwaltung wirken zum Wohle der Stadt und aller ihrer Einwohner eng zusammen. Sie tragen gemeinsam eine große Verantwortung für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt und ihr Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. Bürgernähe bestimmt ihr Handeln. Die unterschiedlichen und teilweise gegensätzlichen Erwartungen und Interessen der Einwohner werden sorgfältig wahrgenommen und in die Planungen und Entscheidungen einbezogen.

Die Beratungen und Diskussionen des Stadtrates und seiner Ausschüsse werden so geführt, dass die daraus folgenden Entscheidungen verständlich werden. Alle Entscheidungen werden den Einwohnern offen vermittelt, um auch für schwierige und wenig populäre Entscheidungen ein breites Verständnis und Unterstützung zu finden.

Die Verwaltung ist ein bürgerfreundlicher Dienstleister. Sie berücksichtigt die Erwartungen des Einzelnen ebenso wie die Interessen der Stadt als Ganzes. Besucherfreundliche Öffnungszeiten, wirtschaftliches Handeln und hohe Qualitätsansprüche an die Arbeit bilden eine Einheit. Hohe fachliche und soziale Kompetenz, Freundlichkeit, Geduld und Engagement für die Anliegen der Besucher sowie umfassende Informationen über Angebote und Möglichkeiten in der Stadt bestimmen das Handeln und Auftreten der Mitarbeiter.

Die Einwohner werden umfassend über Entscheidungen des Stadtrates, das Handeln der Verwaltung und das gesamte Geschehen in der Stadt informiert. Die Beteiligung am kommunalen Geschehen wird möglich und kommunales Handeln verständlich und transparent. Dabei werden alle Medien genutzt.

1.4 Regionale Zusammenarbeit und Partnerschaften

Lugau ist eingebunden in verschiedene regionale Beziehungen: das Städtedreieck Lugau, Oelsnitz und Stollberg, die Verwaltungsgemeinschaft Lugau, Erlbach-Kirchberg und Niederwürschnitz sowie die Kultur- und Wirtschaftsregionen Erzgebirge und Chemnitz-Zwickau. Lugau hat einerseits Bedeutung für das ländliche Umfeld und wird andererseits bereichert durch die Stärken der Region.

Die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit erlangt immer mehr Bedeutung. Nur gemeinsam können umfassende Angebote und Dienstleistungen bereitgestellt werden. Lugau wird dabei selbstbewusst seine Stärken einbringen und zugleich aus den Möglichkeiten anderer Kommunen Nutzen ziehen.

Die regionale Zusammenarbeit und die Identifizierung mit dem eigenen Ort sind kein Widerspruch, sondern gehören zusammen. Die Stärken der regionalen Partner werden nicht als Konkurrenz zur eigenen Stadt, sondern als Bereicherung für die Einwohner Lugaus angesehen.

Die Kommunen stehen zugleich im Wettbewerb miteinander als Wohn- und Gewerbestandort. Durch aktives Stadtmarketing werden die Stärken des Standortes Lugau betont. Traditionen, vor allem die des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers, sind ebenso Bestandteil wie die Zugehörigkeit zum Erzgebirge und die damit verbundene Geschichte.

Freundschaftliche Beziehungen mit Kommunen in anderen Teilen Deutschlands und Europas - wie mit Penzberg in Oberbayern und der französischen Partnerstadt Sallaumines - erweitern das Blickfeld und werden ausgebaut.

2
Kultur und Soziales - für unterschiedliche Lebenssituationen

Vielfältige kulturelle und soziale Angebote in Lugau richten sich an die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Diese Angebote tragen zur Gestaltung ihres Lebens bei und laden zur aktiven Mitwirkung ein.

2.1
Erholung, Sport und Freizeit

Lugau als eine lebendige Kleinstadt im Grünen bietet viele Möglichkeiten zu Erholung, Sport und Freizeitgestaltung. Im Lugauer Stadtbad, in Wäldern, Parks und Gärten können die Einwohner Erholung finden. Dazu tragen auch die Rad-, Wander- und Reitwege bei.

Vereinssport, Schul- und individueller Freizeitsport ist in Lugau in einer Reihe von Sportarten möglich. Dafür stehen verschiedene Sporteinrichtungen zur Verfügung (Sportplätze, Hallen und andere Sportanlagen). Die Sportvereine bieten vielfältige Möglichkeiten zur aktiven sportlichen Betätigung. Einige Vereine führen Wettkämpfe mit nationaler und internationaler Beteiligung durch und machen Lugau dadurch in einem weiten Umkreis bekannt.

Diese Freizeitangebote, die Gastronomie und weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung tragen zur Anziehungskraft und Lebensqualität von Lugau bei. Verschiedene Räume unterschiedlicher Größe bieten gute Voraussetzungen für Zusammenkünfte der Vereine und anderer Gruppen sowie für vielfältige öffentliche Veranstaltungen.

Der Tourismus wird vor allem durch die Einbindung in regionale Tourismuskonzepte gefördert, zu denen Lugau eigenständige Beiträge liefert. Niveauvolle Unterkunftsmöglichkeiten sind ebenso wichtig wie ein vielfältiges gastronomisches Angebot.

2.2
Kultur und Bildung

Kultur ist ein wesentlicher Teil des öffentlichen Lebens in Lugau. Kultur gestalten und erleben gehört zum Alltag der Lugauer Einwohner. Es gibt dafür Angebote und Betätigungsmöglichkeiten auf verschiedenen Gebieten sowie in unterschiedlichen Formen und Stilrichtungen: Alltagskultur und populäre Unterhaltung; bildende Kunst, Musik und Literatur; Konzerte, Vorträge und andere Veranstaltungen; Feste, Ausstellungen und vieles mehr. Durch aktive Mitwirkung tragen viele zur Gestaltung des kulturellen Lebens bei: öffentliche Einrichtungen, Kirchen, Gewerbetreibende, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen.

Die Stadt fördert die Kultur auf vielfältige Weise. Bestehende kulturelle Einrichtungen (Bücherei, Museum, Kultur- und Freizeitzentrum, Vereinsheim) werden erhalten, ausgebaut, ergänzt und vernetzt. Das kulturelle Erbe - wie die Bergbautradition, Sammlungen, Denkmale, historisches Material und andere Zeugen der Geschichte - wird sorgfältig bewahrt.

Den Einwohnern stehen umfassende Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung: Grundschule, Mittelschule und private Bildungseinrichtungen in Lugau, Volkshochschule, weiterführende und freie Schulen in der unmittelbaren Umgebung sowie Universitäten, Hoch- und Fachschulen in der Region.

Die Lugauer Schulen haben auch für die Stadt eine große Bedeutung. Den Schülern vermitteln sie gute Voraussetzungen für das Berufsleben. Die Schulen bringen sich in das Leben der Stadt ein und werden in das öffentliche Leben einbezogen. Ihre Erhaltung, moderne Ausstattung und erfolgreiche Entwicklung ist ein Anliegen aller Einwohner. In Schulen und Kindereinrichtungen werden eine lebendige Beziehung zur Natur und Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt vermittelt.

2.3 Kinder, Jugendliche und Familien

Für Kinder stehen in Lugau neben den Schulen verschiedene Tageseinrichtungen - wie Kindergärten, Kindertagespflege und Hort - zur Verfügung. Kinder und Jugendliche brauchen für eine ganzheitliche Entwicklung auch Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Hilfe in schwierigen Lebenssituationen und Halt in der Familie.

In Lugau bieten Freizeit- und Kultureinrichtungen, Vereine, Schulen und Kirchen für Kinder und Jugendliche dafür Möglichkeiten an. Jugendliche werden darüber hinaus angeregt, eigenverantwortlich Jugendarbeit und damit einen Teil des öffentlichen Lebens zu gestalten. Sie werden an bürgerschaftliches Engagement herangeführt und in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einbezogen. So lernen sie frühzeitig den engen Zusammenhang von Mitentscheidung und Mitverantwortung.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis werden die Jugendlichen durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter und Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten unterstützt. Sie erhalten Hilfe und Beratung in persönlichen und gesellschaftlichen Konflikten.

Für die Erziehung der Kinder und Jugendlichen tragen die Familien die größte Verantwortung. Deshalb werden Familien in Lugau besonders gefördert. Familien fühlen sich in der lebendigen Kleinstadt Lugau gut aufgehoben. Dazu tragen familiengerechte und generationenübergreifende Angebote und Aktivitäten sowie familienfreundliche kommunale Planungen und Entscheidungen bei.

2.4 Integration und soziale Dienste

Zur Gesundheitsfürsorge stehen in Lugau verschiedene medizinische Einrichtungen und Dienste zur Verfügung: Arztpraxen, Pflegedienste, Therapie-Einrichtungen, Apotheken und Rettungsdienste. Zusätzliche Einrichtungen und Angebote gibt es in der Region: weitere Fachärzte, Krankenhäuser, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und der öffentliche Gesundheitsdienst.

In Lugau haben Dienstleistungen und Einrichtungen für Senioren eine große Bedeutung: altersgerechtes bzw. betreutes Wohnen, Altenpflegeheim, Pflege- und Hauswirtschaftsdienste. Zugleich spielt für ältere Menschen eine aktive Lebensgestaltung mit Ausflügen und Reisen, Sport und Unterhaltung, Bildungsangeboten und ehrenamtlichem Engagement eine große Rolle. Senioren bringen ihre Lebenserfahrung aktiv ein und bereichern so das Zusammenleben aller Generationen in der Stadt.

Fürsorge und Zuwendung für Einwohner, die besondere Hilfe und Unterstützung benötigen, ist eine Aufgabe der ganzen Stadt. Neben dem Einsatz der Familien sind dabei Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliches Engagement und professionelle Dienstleistungen erforderlich. Diese Fürsorge und Zuwendung ist Hilfe zur Selbsthilfe; sie achtet die Würde des Menschen in allen Lebenssituationen. Durch Integration statt Ausgrenzung wird den Betroffenen Mut zu einem selbstbestimmten Leben gemacht. So wird die soziale Dimension in einer lebendigen Kleinstadt gestärkt.

3 Wohnen und Arbeiten - in lebendiger Verbindung

Unterschiedlich geprägte Wohngebiete mit der Innenstadt als Zentrum von Handel, Dienstleistungen und Verkehr bestimmen das Erscheinungsbild Lugaus. Traditionelle und neue Standorte für Industrie und Gewerbe ermöglichen eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Lugau gehört zu den am dichtesten besiedelten Gemeinden in Sachsen. Mit den benachbarten Orten ist Lugau teilweise räumlich zusammengewachsen. Zugleich gibt es neben Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen auch innerhalb der Stadt viele Bäume, Parks, Grünanlagen und Gärten.

3.1 Wirtschaft und Gewerbe

Es gibt in Lugau zahlreiche Gewerbebetriebe unterschiedlicher Größe in den Bereichen Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungen, Verkehr, Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft und produzierendes Gewerbe. Größter Betrieb ist seit vielen Jahrzehnten die heutige BGH Edelstahl Lugau GmbH. Die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe hat einen hohen Stellenwert.

Als wichtige Voraussetzung für die Gewerbebetriebe bietet Lugau eine moderne technische Infrastruktur und eine sehr gute Verkehrsanbindung. Die Gewerbegebiete Hoffeld (gemeinsam mit Oelsnitz und Erlbach-Kirchberg) und Flockenstraße bieten gute Ansiedlungsmöglichkeiten. Weitere Gewerbeflächen an Einzelstandorten und Gewerberäume unterschiedlicher Art stehen zur Verfügung und können an mögliche Interessenten vermittelt werden.

Die Förderung der Wirtschaft ist ein öffentliches Anliegen von großer Bedeutung. Ein breites Spektrum an leistungsfähigen, wirtschaftlich erfolgreichen Gewerbebetrieben ist für eine positive Entwicklung von Lugau ebenso unverzichtbar wie eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommune und Gewerbetreibenden. Sie bringen ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen in das Leben der Stadt ein. So werden ihre Erwartungen und Initiativen beachtet. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden untereinander, um im eigenen Interesse den Standort Lugau zu stärken.

3.2 Arbeitsplätze und Erwerbstätigkeit

Das Angebot an Arbeitsplätzen in Lugau und in der Region hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Stadt. Traditionell arbeiten viele Lugauer Einwohner nicht in ihrer Stadt, sondern in der näheren und weiteren Umgebung.

Die Zahl der Gewerbebetriebe in Lugau ist angestiegen. Dennoch ist auch in Lugau gegenüber der Zeit vor 1990 die Zahl der Arbeitsplätze stark zurückgegangen. Dieser Entwicklung wird durch den Ausbau der vorhandenen sowie die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe entgegengewirkt.

Die wirtschaftliche Situation der Betriebe hat auch Einfluss auf die Zahl der Ausbildungsplätze. Eine gute und erfolgreiche Ausbildung erleichtert die spätere Arbeitsplatzsuche. Durch Arbeitsplätze in der eigenen Stadt oder in der Region wird besonders für junge Leute eine Zukunftsperspektive in Lugau eröffnet. Einwohner, die keinen Arbeitsplatz finden, werden bewusst in das Leben der Stadt einbezogen.

3.3 Städtebauliche Gestaltung

Lugau besteht aus sehr unterschiedlichen Gebieten: die Innenstadt, im Westen Niederlugau, im Süden das Dichterviertel und im Osten das Wohngebiet am Steegenwald. Jedes Gebiet ist unverzichtbar und für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt gleichermaßen von Bedeutung. Niederlugau ist ein Ort lebendiger Geschichte, in dem sich das dörfliche Erscheinungsbild teilweise bis heute erhalten hat. Der ursprüngliche Ortskern mit Kirche, Altem Glockenturm und Friedhof sowie Brückenplatz und Grundschule entwickelt sich zu einem Mittelpunkt dieses Teils von Lugau. Das Dichterviertel ist eine Gartenstadt mit viel Grün und einer abwechslungsreichen Bebauung in sehr ruhiger Lage. Zum Wohngebiet am Steegenwald gehören Eigenheimsiedlungen und eine sanierte Plattenbausiedlung. Die Lage unmittelbar am Wald, Kleingartenanlagen und verschiedene Einrichtungen für Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Freizeit bieten eine besondere Lebensqualität.

Die Innenstadt ist die lebendige Mitte von Lugau mit vielen Funktionen: Wohnen, Arbeiten und Einkaufen, aber auch Freizeit gestalten, Kultur erleben und Feste feiern. Zugleich wird sie stark vom Verkehr geprägt. Mitten in der Innenstadt liegt eine große Fläche, die lange Zeit vorwiegend als Gelände für den Bahn- und Busverkehr genutzt wurde. Diesem Gelände kommt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Lugauer Innenstadt zu. Die Nutzung der Freiflächen als Grünanlagen, für Begegnungen und Veranstaltungen sowie der vorhandenen Gebäude für kulturelle und soziale Zwecke wird dieses Gelände prägen. Dadurch werden die bisher getrennten angrenzenden Bereiche zum gegenseitigen Nutzen miteinander verbunden.

3.4 Wohnen

Lugau ist eine lebendige Kleinstadt am Fuße des Erzgebirges. Durch den öffentlichen Personennahverkehr sowie verschiedene regionale und Fernstraßen ist Lugau mit der umliegenden Region und den benachbarten Großstädten verbunden. Lugau ist eine sichere Kleinstadt zum Wohlfühlen. Alle Einwohner tragen zu einem anziehenden und sauberen Erscheinungsbild der Stadt bei und fühlen sich dafür verantwortlich. Ein freundliches, angenehmes Wohnumfeld trägt zur Lebensqualität jedes Einzelnen bei.

Es gibt in Lugau ein vielfältiges Angebot an Wohnungen für unterschiedliche Ansprüche an Lage, Größe und Ausstattung: in der Innenstadt, im dörflichen Umfeld, in überschaubaren Eigenheimsiedlungen, in einer sanierten Plattenbausiedlung am Wald oder in einer Gartenstadt. Durch Wohnungsneubau und -sanierung wird dieses Angebot weiter verbessert. Diese Vielfalt ist eine besondere Stärke und Entwicklungschance von Lugau.

Um dieses Entwicklungspotenzial zu nutzen, wird dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umfeld sowie der Bewahrung der Umwelt große Aufmerksamkeit geschenkt. Ökologie spielt im öffentlichen Bewusstsein eine wichtige Rolle. Die politischen Entscheidungen und das bürgerschaftliche Engagement sind darauf gerichtet, Lugau als lebendige Kleinstadt im Grünen zu gestalten und zu erhalten.

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Inhaltsverzeichnis

1 Einwohner und Stadt - im lebendigen Miteinander
1.1 Einwohner
1.2 Zusammenhalt der Einwohner
1.3 Stadtrat und Verwaltung
1.4 Regionale Zusammenarbeit und Partnerschaften

2 Kultur und Soziales - für unterschiedliche Lebenssituationen
2.1 Erholung, Sport und Freizeit
2.2 Kultur und Bildung
2.3 Kinder, Jugendliche und Familien
2.4 Integration und soziale Dienste

3 Wohnen und Arbeiten - in lebendiger Verbindung
3.1 Wirtschaft und Gewerbe
3.2 Arbeitsplätze und Erwerbstätigkeit
3.3 Städtebauliche Gestaltung
3.4 Wohnen

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Ideensammlung

Die Ergebnisse der Zustandsanalyse, besonders der Einwohnerbefragung, zeigten ein sehr gemischtes Bild. Neben zahlreichen positiven Bewertungen gab es auch viel Kritik. Mit dem Blick auf diese Ergebnisse musste nun überlegt werden: Wie stellen wir uns Lugau in Zukunft vor?

Dazu wurden die verschiedenen Bereiche des öffentlichen Lebens in sieben so genannte Arbeitsfelder eingeteilt:

1. Kultur und Bildung
   (einschließlich Sport, Tradition, Religion, Vereinsleben, Freizeit und Freizeiteinrichtungen, Erholung, Kunst und Geschichte, Schulen)
2. Soziales
   (einschließlich Gesundheit)
3. Wirtschaft
   (einschließlich Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Ressourcen, Finanzen, Handel, Gastronomie)
4. Bauen und Wohnen
   (einschließlich Stadtteile, Stadtstruktur)
5. Infrastruktur
   (einschließlich Verkehr, Umwelt, Natur)
6. Bevölkerung
   (einschließlich Jugend, Senioren, Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit, Politik, Verwaltung)
7. Außenbeziehung
   (einschließlich Partnerschaften, Stadtmarketing, regionale Einbindung, Zusammenarbeit, Fremdenverkehr, Informationen und Kontakte

Drei Abende waren die Mitglieder des Arbeitskreises damit befasst, zu den einzelnen Arbeitsfeldern Ideen zusammenzutragen. Dabei durften alle ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen und aufschreiben, was sie sich für Lugau wünschen und erträumen. Diese Ideensammlung wurde zur Grundlage für die Gestaltung des Leitbildes. Bis aber aus den ca. 30 eng beschriebenen Seiten mit ungeordneten Ideen das fertige Leitbild wurde, war es ein langer Weg.

Ein paar Beispiele sollen hier genannt werden. Zum Arbeitsfeld Bildung und Kultur wurde u.a. geschrieben: Lugauer Vereine beleben die Kultur; Vereinssport auf das Freibad ausdehnen; leichte Überdachung und Solarheizung für das Freibad; Schwimmvereine gründen; Dauerausstellung Lugauer Künstler; Freizeitkalender; Bahnhof wird grüner Park; Eisenbahnsonderfahrten; Lugauer Heimatmuseum und Bibliothek unter einem Dach; offene Kirche; Bergaufzug zum Weihnachtsmarkt; Bürgersaal sowie Vereinsheim; Rathaus für kulturelle Veranstaltungen nutzen; flexiblere Kinderbetreuung, moderne Feierhalle auf dem Friedhof; Lernen im Vorschulalter; Bildung auch für Senioren.

Zum Arbeitsfeld Soziales war z.B. zu lesen: behindertengerechte Zugänge zu behördlichen Einrichtungen; Senioren für ehrenamtliche Tätigkeiten ansprechen; „Lugauer Seniorentage"; Arbeitslosentreff; Jugend fördern und fordern; wilde Plätze von Jugendlichen besser überwachen; Betreuung jugendlicher Randgruppen; gesundes Wohnumfeld durch Steegenwald; Grund- und Mittelschule muss erhalten bleiben; Dach des Hortes sanieren.

Als letztes Beispiel sollen Ideen aus dem Gebiet Bauen und Wohnen genannt werden: einzelne Gebiete in Lugau haben jeweils eigene Qualitäten; Verbindungen zwischen einzelnen Teilen der Innenstadt schaffen; Erschließung des ehemaligen Bahnhofsgeländes als Wohngebiet; Schaffung von Ruhebereichen; Ortskern für Geschäfte, Kultur, Begegnungen nutzen; Vorhandenes erhalten, Neues muss sich einfügen; sicheres Wohnen in einer grünen Stadt.

Viele Ideen werden Träume bleiben. Manches wird zum konkreten Ziel. Einiges befindet sich bereits in der Planung. Anderes ist schon längst Realität, aber zu wenig bekannt. Auf jeden Fall wird die Ideensammlung wertvolle Anregungen für die Konkretisierung und Umsetzung des Leitbildes geben.

Stadtentwicklungs-projekt konkret: Erste Schritte

Während der Arbeit am Stadtentwicklungsprojekt lief auch ein anderes Projekt, an dem Lugau beteiligt war. Das vor allem von der Europäischen Union finanzierte internationale READY-Projekt befasste sich mit der Situation in ehemaligen Bergbaulandschaften. Im Rahmen des READY-Projektes wurde eine städtebauliche Studie zum Gelände des Lugauer Bahnhofes und der Autobus GmbH Sachsen erstellt. Die städtebauliche Studie zum Bahnhofsgelände und die Arbeit am Stadtentwicklungsprojekt haben sich wechselseitig beeinflusst.

Zwischen den Überlegungen des Stadtentwicklungsprojektes und dieser städtebaulichen Studie gibt es enge Berührungspunkte. Seit es auf dem Lugauer Bahnhof keinen Personen- und Güterverkehr mehr gibt, wurde dieses Gelände immer mehr zu einem Schandfleck. Die Lage mitten in der Stadt machte diesen Zustand erst recht zum Ärgernis. Auch bei der Einwohnerbefragung war der Zustand des Bahnhofsgeländes wiederholt als Kritikpunkt genannt worden.

Das Gelände des Bahnhofes mit den technischen Anlagen und Gebäuden gehört der Deutschen Bahn AG bzw. anderen Unternehmen. Gespräche über einen möglichen Erwerb gab es bereits. Eine kurzfristige Lösung zeichnet sich aber noch nicht ab.

Mit dem Neubau eines Busbetriebshofes der Autobus GmbH Sachsen an der Flockenstraße stellte sich die Frage, was aus dem bisherigen Betriebsgelände in der Innenstadt wird. Auch wenn die Fahrzeughallen vorläufig weiter von dem Busunternehmen genutzt werden, so muss die Kommune als neuer Eigentümer dennoch ein Konzept für die künftige Nutzung entwickeln. Ein Teil des Geländes, darunter das bisherige Verwaltungsgebäude, steht bereits ab Frühjahr 2007 für kommunale Aufgaben zur Verfügung.

Im Leitbild wird die besondere Bedeutung des Geländes zwischen B 180, Güterstraße, Bahnstraße und Chemnitzer Straße hervorgehoben. Vor 150 Jahren am Rande von Lugau angelegt, trennt dieses Gelände heute die einzelnen Bereiche der Lugauer Innenstadt und des östlich angrenzenden Wohngebietes. Durch seine Umgestaltung soll dieses Geländes eines Tages nicht mehr trennen, sondern verbinden.

Die städtebauliche Studie macht Vorschläge dafür, wie das konkret aussehen könnte. Das ist allerdings ein längerfristiges Projekt, das nur schrittweise verwirklicht werden kann. Und im Laufe der Zeit werden sicher immer wieder Details der Pläne korrigiert werden müssen. Ein erster, sehr wichtiger Schritt soll aber jetzt schon gegangen werden.

In der Stadtratssitzung am 5. Februar 2007 wurde nicht nur das Leitbild für Lugau vorgestellt, sondern auch schon ein konkreter Beschluss zu seiner Umsetzung gefasst. Darin heißt es u.a.: „Der Stadtrat beschließt die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen am Gebäude Hohensteiner Straße 2 (Facius-Villa) im Rahmen des Bund-Länder-Programmes zur Städtebaulichen Erneuerung - SEP. Mit der Sanierung sollen Räume für die Stadtbücherei und für das Museum der Stadt Lugau geschaffen werden.“

Vorhandene Ideen und Pläne wurden also einbezogen und schlagen sich im Ergebnis des Stadtentwicklungsprojektes nieder. Die Nutzung dieses denkmalgeschützten Gebäudes an der Hohensteiner Straße für kulturelle Zwecke ist auch schon eine konkrete Umsetzung einer anderen Aussagen des Leitbildes. Im Punkt 2.2 heißt es: „Bestehende kulturelle Einrichtungen (Bücherei, Museum, Kultur- und Freizeitzentrum, Vereinsheim) werden erhalten, ausgebaut, ergänzt und vernetzt.“

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Ausblick und Weiterarbeit

Die Arbeit des Arbeitskreises Stadtentwicklung ist mit der Übergabe des Leitbildes an den Stadtrat abgeschlossen - die Arbeit am Stadtentwicklungskonzept geht weiter.

Deshalb hat der Lugauer Stadtrat am 5. März 2007 nicht nur das Leitbild beschlossen, sondern auch den weiteren Weg gewiesen. Im Beschluss heißt es:

1. Das beschlossene Leitbild der Stadt Lugau ist Grundlage für die weitere Arbeit des Stadtrates und der Stadtverwaltung.
2. Aus dem Leitbild werden Entwicklungsziele für Lugau abgeleitet sowie konkrete Projekte geplant, vorbereitet und realisiert.

Diese Entwicklungsziele beschränken sich nicht auf städtebauliche Aufgaben, sondern umfassen alle Bereiche im Leben einer Stadt und alle Lebensäußerungen einer Kommune.

Das Leitbild soll aber nicht nur Grundlage für die Arbeit von Stadtrat und Verwaltung sein. Zu einer lebendigen Kleinstadt gehört gerade das lebendige Miteinander aller, die das öffentliche Leben mitgestalten. Und so setzt das Leitbild auch besonders auf die Ideen, Kreativität, Begabungen, Fähigkeiten und Mitarbeit der Einwohner und ihr persönliches Engagement bei der Gestaltung und Entwicklung der Stadt.

Lugau - lebendige Kleinstadt - so lautet die Überschrift des Leitbildes. Es ist eine Aufgabe für die Zukunft, zu lernen und zu verstehen, was das bedeutet. Was macht eine lebendige Kleinstadt aus? Worin besteht das Leben einer Stadt? Wodurch wird Lugau zu einer lebendigen Kleinstadt? Sicher ist: Leben lässt sich nicht „machen“ - Leben muss wachsen.

STADT-
ENTWICKLUNGS-
PROJEKT
LUGAU

Arbeitskreis
Stadtentwicklung
im September 2003

Arbeitskreis
Stadtentwicklung
im Januar 2007

Stand der Stadtverwaltung
zum Herbstfest 2004

Schulanfang an der
Lugauer Grundschule
2006

Lugauer Stadtbad

saniertes Wohngebäude
an der Poststraße
(früher Ortskrankenkasse)
mit Station des
Bergbaulehrpfades

Alter Glockenturm
mit Kreuzkirche

Obere Hauptstraße
mit Rathaus